

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 22 / April 2011



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde und Förderer der Diakonie!

In der Passions- und Fastenzeit erinnern sich Christen in besonderer Weise an das Leiden und Sterben Jesu und die Zeit, als Jesus 40 Tage in der Wüste verbracht hat.

In meiner Brettener Pfarrgemeinde wird in dieser Zeit jedes Jahr ein Fastenessen angeboten. Darunter versteht man ein Solidaritätessen mit Verzicht auf den klassischen Sonntagsbraten zugunsten einer Spendenaktion für bedürftige Menschen.

Fastenzeit ist aber, so denke ich, mehr als nur eine Diät! Fasten im christlichen Sinn meint – nicht immer zuerst etwas für sich tun, sondern für Gott und für seine Mitmenschen.

Gerade in dieser vorösterlichen Zeit sind wir dazu eingeladen uns zu beschränken und uns vom allgegenwärtigen Konsumzwang zu

befreien. Wenn man kurz innehält und seine Alltagsgewohnheiten mit etwas Abstand betrachtet, gelingt es vielleicht sogar etwas Freiraum für Veränderungen und neue Sichtweisen zu entdecken. Manchmal ist weniger einfach mehr.

Das mag uns nicht gleich zu einem besseren Menschen machen, aber man kann so über sich selbst und sein eigenes Handeln nachdenken und vielleicht einige Bereiche des Zusammenlebens neu entdecken. Einen Versuch ist es wert.

Täglich begegne ich in der Brettener Tafel Menschen, die nicht nur in der Fastenzeit wenig zum Leben haben. Mit Genügsamkeit und Verzicht sein Leben zu meistern ist nicht immer einfach.

Dietrich Bonhoeffer schrieb aus dem Gefängnis: „Im normalen Leben wird es einem oft gar nicht bewusst, dass der Mensch überhaupt unendlich viel mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht. Man überschätzt recht leicht das eigene Wirken und Tun in seiner Wichtigkeit gegenüber dem, was man durch andere geworden ist“. Das ist ein

Bekenntnis: Man empfängt in seinem Leben mehr, als man gibt.

Neulich, als ich mich dafür entschuldigte, dass es in der Tafel nicht mehr als etwas Brot und Gemüse gab, antwortete mir ein älterer Herr: „Ich lebe mein ganzes Leben schon genügsam. Schön, dass es die Tafel gibt.“

Eva Bajus

Eva Bajus
Leitung Tafelladen Bretten

IMPULS

Es gibt so viele Freuden in dieser Welt,
man muss sich nur auf das Suchen verstehen.

S. Kierkegaard
ausgewählt von Freia Bauer

Die „Ferien ohne Koffer“ gehen wieder auf Reisen...

Unter dem Motto „Unterwegs – mit Menschen an meiner Seite“ finden auch in diesem Sommer wieder drei Seniorenfreizeiten im Landkreis Karlsruhe statt.

Die fünftägigen Freizeiten werden von erfahrenen Ehrenamtliche Teams betreut und geleitet. Die Teilnehmer dürfen sich freuen auf ein buntes Tagesprogramm mit Gymnastik, viel Musik und kreativen Angeboten. Auch für die Verpflegung ist bestens gesorgt. Zubringerbusse bringen die Teilnehmer sicher zur Freizeit und auch wieder nach Hause. Die Seniorenwochen

kosten 175 Euro mit Ermäßigungsmöglichkeit. „Schnuppergäste“ und neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Die Termine:

20. bis 24. Juni 2011
im Evangelischen Gemeindehaus
Karlsbad-Langensteinbach

25. bis 29. Juli 2011
im Evangelischen Gemeindehaus
Pfinztal-Berghausen

22. bis 26. August 2011
im Freizeitheim des CVJM
Dettenheim-Liedolsheim

„Unterwegs –
mit Menschen an meiner Seite“

**Ferien
ohne Kofferpacken
im Sommer 2011**

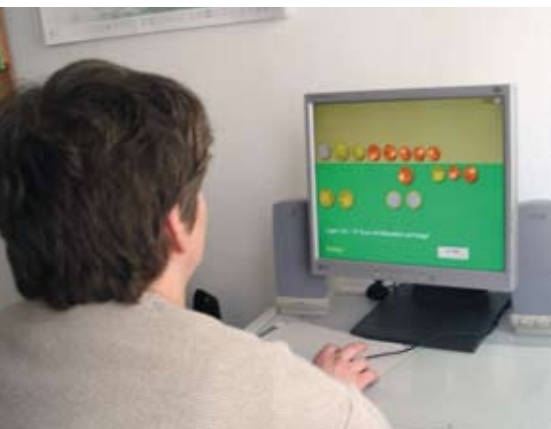
für Seniorinnen und Senioren
im Landkreis Karlsruhe

 Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe

COGPACK –

Förderung mit Spaß und Spannung

Interessant wie ein Computerspiel gestaltet unsere Ergotherapeutin, Frau Kalenda, die Förderung mit dem Computerprogramm Cogpack für die Besucher der Tagesstätte Buena Vista.



Cogpack wurde dafür entwickelt gezielt unterschiedliche Bereiche kognitiver Fähigkeiten (Konzentration /

Durchhaltevermögen / Gedächtnis / Visomotorik / lösungsorientiertes Denken) zu fördern und wird üblicherweise in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken als Bestandteil der Therapie eingesetzt. Für psychisch kranke Menschen wird dieses Training auf spielerische Weise zu einer Hilfe im Alltag. Es übt ein, sich von psychischen Belastungen distanzieren zu lernen. Frau Kalenda kann Lernserien auf die Fähigkeiten und Belange der Betroffenen abstimmen und auf diese Weise individuell und kontinuierlich fördern. Das Interesse und die Neugier der Besucher, an dem mehrwöchigen Schulungsprogramm teilzunehmen ist groß, so dass es im Moment Wartezeiten gibt. Das Programm und zwei eigens dafür eingerichtete Computerarbeitsplätze werden jedoch langfristig zur Verfügung stehen, so dass jeder Besucher die Möglichkeit haben wird, das Angebot zu nutzen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95-99
E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Margot Döring
Rüdiger Heger
Ulrike Held
Anja Jäckle
Günter Kluge
Peter Jahnke
Ute Speck

Design Titelkopf

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

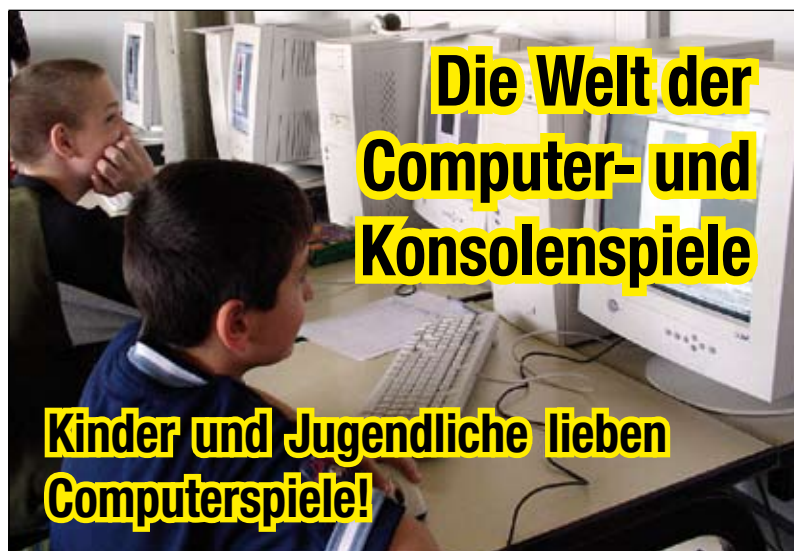
Werner Zimmermann

Druck

Druckhaus HARMS
29393 Groß Oesingen

Auflage

1000 Exemplare



Die Welt der Computer- und Konsolenspiele

Kinder und Jugendliche lieben Computerspiele!

- Welche Spiele gibt es?
- Welche Chancen und Risiken gibt es dabei zu beachten?
- Wie kann die familiäre Begleitung und Unterstützung beim Thema „Computerspielen“ aussehen?

**Donnerstag, 14. April 2011
20 Uhr**

Stadtparkhalle Bretten · Postweg 52

Referentin:

Ursula Kluge, Fachreferentin für Medienpädagogik und Koordination des Landesnetzwerks für medienpädagogische Elternarbeit bei der Aktion Jugendschutz und Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg

Veranstalter:

Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Bretten
Tel. 0 72 52 / 9513 - 0 · E-Mail: bretten@diakonie-laka.de

Eintritt:

4,- Euro

Vorverkauf:

Diakonisches Werk Bretten und
Buchhandlung Kolibri

Büchertisch im Foyer der Stadtparkhalle

Wir sind gar nicht so!

Wer den Begriff „Verwaltung“ mit Langeweile und Staubwischen auf Aktenordnern verbindet, der würde bei uns eine gründliche Veränderung seiner bisherigen Weltsicht erfahren. Sitzen Sie einfach mal eine Stunde bei uns in der Zentrale, am Empfang, im Sekretariat oder in der Buchhaltung und Sie werden um eine persönliche Erfahrung reicher sein. Wir sind gar nicht so. Wir sind anders. Wir sind überdurchschnittlich und vielseitig begabt, welt offen, geduldig, sanftmütig und besitzen soziale Kompetenz. Unser Tag ist länger als der von anderen Menschen, daher können wir immer Zeitfenster öffnen und verschenken. Das führt dazu, dass wir meist ein offenes Ohr haben und zwar nicht nur für unsere Klienten in allen frohen oder belastenden Lebenslagen, sondern auch für unsere Kolleginnen und Kollegen in der Sozialarbeit – denn grade sie sind ohne uns eigentlich verloren.

Wir parken Autos um, decken Tische ein, beherrschen Catering und Einkauf. Wir hüten während des Beratungsgesprächs den Welpen, der keine Treppen laufen mag. Wir hüten aber auch Kinder, denn sie lieben unsere Büros mit all diesen technischen Geräten, auf denen sie ihre Kreativität ausleben können. Wir können ganz spontan einen Brief schreiben, den man uns noch vor dem Zimmer im Laufschrift diktiert. Wir sind kreativ, malen Bilder und Schilder, pflegen Büropflanzen gesund, auch wenn sie kurz vor dem Zusammenbruch stehen und wir sind selbstverständlich immerzu einsatzbereit, auch wenn die Dienststelle geschlossen haben sollte oder gerade Mittagspause ist. In Sekundenschnelle schalten wir um von verwaltungstechnischen

Arbeiten auf praktische Einsätze, dank unseres sagenhaften multimedialen und von der Evolution eigens dafür geschaffenen Mehrkammer-Gehirns. Wir schippen Schnee und lüften, damit genug Bewegung in die nächste Besprechung kommt. Gleichzeitig vereinbaren wir Termine per Handy für die Sprechstunde. Sollte zwischen-



Unser Verwaltungsteam in Bruchsal, Martina Roth, Diana Waldbüßler, Sabine Mosebach (v.l.n.r.)

zeitlich schon eine Sitzung beginnen – kein Problem. Natürlich hatten wir dies im Blick und den Tisch schon den Tag zuvor eingedeckt, so dass wir nur noch mit der Turbo-Kaffee-Maschine den brühfrischen Aufguss umschütten müssen und perfekt ist das Timing. Während wir telefonieren, öffnen wir schon gleichzeitig die Tür, denn die Natur hat uns mit wunderbar verlängerten Armen ausgestattet und mit einer lauten Stimme, mit der wir auch zwischen den Stockwerken kommunizieren können. Da wir alle schlank und äußerst sportlich sind, ist es kein Problem für uns, innerhalb von zwei Sekunden mehrere Stockwerke zu überwinden, um unseren Kolleginnen und Kollegen ein eiliges Fax zu überbringen. Wer unter uns und mit unserem Team arbeiten möchte, braucht vorher einen Fitness-Test, denn wir müssen sowohl geistig als auch körperlich jeden Tag Höchstleistungen vollbringen und wir arbeiten nicht ohne Grund in den besten Jogging-Schuhen auf dem Markt. Unser Profil ist griffig – und zwar nicht nur unter den Schuhen. Wir reden Klartext. Und das ist wichtig.

Wer nun den Eindruck gewonnen hat, dass wir einer Spezialeinheit der Bundeswehr angehören, der kommt der Sache schon ziemlich nahe. Doch wir müssen natürlich zugeben, dass wir auch ganz gewöhnliche Arbeiten ver-

richten können. So gibt es auch schon mal Tätigkeiten, wie sie jede Verwaltungskraft kennt: Akten anlegen, sortieren, Kassen abrechnen und buchen, organisieren und Briefe schreiben. Termine verwalten, telefonieren, Kassen verwalten, Büromaterial bestellen, kalkulieren und planen. Wir verwalten uns selbst als Diakonie und auch in Außenwirkung andere. Wir sind die Schnittstelle innerhalb der vielen Arbeitsbereiche, die wir in den drei Dienststellen haben. Wir sind Ansprechpartner für viele Organisationen und Behörden nach außen. Wir nehmen Informationen von außen auf, filtern sie und sorgen dafür, dass sie an der richtigen Stelle landen. Klienten werden von uns an die zuständigen Fachbereiche weitervermittelt und passende sowie individuelle Termine vereinbart. Wir gleichen aus und bewegen uns mit und zwischen allen. Ob dies nun unsere eigenen Teams sind oder unsere Klienten. Wir sind das Getriebeöl und halten den Betrieb am Laufen. Aber vor allem sind wir eines: so richtig Mensch mit viel Humor.

Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie. Rufen Sie uns doch einfach mal an oder kommen Sie vorbei. In den Dienststellen in Ettlingen, Bretten und Bruchsal – wo wir Sie herzlich willkommen heißen und ganz persönlich „verwalten“.



Stadtranderholung 2011

Ferienfreizeit in der Odenwaldhütte Heidelberg für Kinder von 6 bis 12 Jahren

In den ersten drei Wochen der Sommerferien vom 1. bis 19. August 2011 findet die Stadtranderholung des Diakonischen Werkes Bruchsal für Kinder von 6 bis 12 Jahren in der Odenwaldhütte Heidelberg statt. Das Angebot richtet sich an Kinder aus Bruchsal und Umgebung.



Bei Spiel, Spaß und Abenteuer verbringen die Kinder je nach Wahl, eine, zwei oder drei Wochen ihrer Ferien mit Gleichaltrigen.

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr werden die Kinder mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsimbiss versorgt. Geschulte MitarbeiterInnen und angehende ErzieherInnen gestalten für und mit den Kindern ein spannendes Programm.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich für die

3-wöchige Teilnahme auf 230 Euro
2-wöchige Teilnahme 160 Euro
1-wöchige Teilnahme 85 Euro

Anmeldungen sind ab sofort möglich!!!

Sie finden den Anmeldebogen auf unserer Homepage (www.diakonie-laka.de), können ihn aber auch zu den Öffnungszeiten bei uns abholen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Diakonischen Werk Bruchsal
Tel. 072 51/915 00.

Termine und Veranstaltungen

Dienststelle Ettlingen

Verbandsversammlung
24. Mai 2011 um 19.00 Uhr
in der Scheune

Förderverein Hospiz

06. Mai 2011, 19.30 Uhr
Seniorenkabarett
„Die grauen Zellen“
Marotte-Figurentheater Karlsruhe

03. Juli 2011, 18.00 Uhr
Gospels & Spirituals
Gospelchor Karl Heinz Kimmig
Ev. Christuskirche Karlsruhe

17. Juli 2011, 18.00 Uhr
Kantatenchor Durmersheim
„Die launige Forelle“
Stephans-Saal Karlsruhe

Familienfrühstück bei KoALA



Schwimmbadstraße 6 in Bruchsal

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr

6. April 2011
Soziale Stadt für Familien – Frau Inge Ganter stellt vor

4. Mai 2011
Selbst gemachtes Essen für Säuglinge und Kleinkinder – eine Ernährungsberaterin informiert

1. Juni 2011
Effektives Haushalten mit geringem Budget

6. Juli 2011
Hilfen für Schwangere

Beim Familienfrühstück haben Sie auch die Möglichkeit sich auszutauschen und kennen zu lernen. Ihre Kinder sind herzlich willkommen.

Kontakt: Iris Elste 072 51/8008-30 und Martina Koob 072 51/915 00

Engagiert für das Leben – Einsatz mit Gewinn

Einladung zum Jahresfest für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nicht nur 2011 im „Europäischen Jahr der freiwilligen Tätigkeit“ engagieren sich über 280 Menschen in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Diakonieverbands ehrenamtlich und geben so dem Dienst am Nächsten Hand und Fuß. Dafür sind wir von Herzen dankbar und auch stolz. Viele Angebote wären ohne den freiwilligen Beitrag von engagierten Bürgern nicht denkbar.

Als kleines Dankeschön für dieses großartige Engagement laden wir Sie – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sehr herzlich zu unserem Jahresfest ein:

Donnerstag 12. Mai 2011 um 18.00 Uhr
Buhlsche Mühle, Pforzheimer Straße 68 in Ettlingen

Genießen Sie einen geselligen Abend mit Sektempfang, leckerem Buffet und A-Capella-Gesang vom Feinsten mit dem „Karlsruher Männerquartett“.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen am 12. Mai 2011



STÄRKEN